

Medieninformation

Sächsische Staatskanzlei

Ihr Ansprechpartner
Ralph Schreiber

Durchwahl
Telefon +49 351 564 10300
Telefax +49 351 564 10309

presse@sk.sachsen.de*

12.08.2014

Fraunhofer initiiert Ausbau des Wissenschaftsstandortes Medieninformation der Fraunhofer-Gesellschaft

Leipzig (12. August 2014) - Die Ministerpräsidenten der Länder Sachsen, Stanislaw Tillich, und Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, sagten heute ihre Unterstützung für Kooperationsvorhaben

der Fraunhofer-Gesellschaft mit Wissenschaft und Wirtschaft in der Region Leipzig und Halle zu. Zwei vorgestellte Initiativen sollen den Standort stärken: mit dem Nationalen Leistungszentrum »Chemie und Biosystemtechnik« sowie der Fachgruppe »Zell-funktionale Bildanalyse« der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig und dem Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI.

Nationales Leistungszentrum »Chemie und Biosystemtechnik«

Um den Standort zu stärken, planen Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammen mit Unternehmen in der Region das Nationale Leistungszentrum »Chemie und Biosystemtechnik«.

»Wir wollen exzellente Forschung mit Lehre sowie Aus- und Weiterbildung verbinden und ein dichtes Transfer- und

Wirtschaftsnetzwerk schaffen. Die Leistungszentren sollen internationale Strahlkraft erlangen«, sagte Professor Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft.

Er stellte die Planungen für den Raum Halle und Leipzig vor: »Seit über hundert Jahren ist die chemische Industrie in Mitteldeutschland fest verwurzelt. Es existiert eine außerordentliche Bandbreite an Exzellenz und Zusammenarbeit. Die kritische Masse für

ein nachhaltiges und profilgebendes Cluster ist vorhanden.«

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
Archivstr. 1
01097 Dresden

www.sk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 9, 13

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete
Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze
gilt: Bitte beim Pfortendienst
melden.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Ministerpräsident Haseloff erklärte: »Innovationen machen nicht an Ländergrenzen halt. Die Initiative von Fraunhofer gemeinsam mit den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zeigt sowohl das ausgezeichnete Forschungsniveau in der

traditionsreichen Chemieregion als auch das Potenzial zur Umsetzung von Innovationen in Produkte. Sachsen-Anhalt unterstützt die Ausbildung der Exzellenz in der angewandten

Forschung durch einen länderübergreifenden Strategieansatz.«

Die Unternehmen profitieren durch die enge Vernetzung und können so Ideen und Entwicklungen rascher in Produkte umsetzen – ein Vorteil im globalen Wettbewerb. »Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren in punkto Innovationsfähigkeit im Länderranking gut positioniert. Zu diesem Erfolg tragen das Wissenschaftssystem, aber auch das gute Zusammenspiel von Forschung und Wirtschaft bei. Um diese Synergien auszubauen, müssen sich Grundlagen- und angewandte Forschung vielschichtiger und engmaschiger

vernetzen«, betont Neugebauer.

Die von Fraunhofer initiierten Nationalen Leistungszentren

sind gekennzeichnet durch ein thematisches Profil, internationale Alleinstellungsmerkmale, exzellente Forschung in Verbindung mit entsprechender Lehre und Ausbildung sowie effizientem Transfer in die Wirtschaft. Im Großraum Halle und Leipzig sollen verfahrenstechnische Prozessketten der kunststoffverarbeitenden, chemischen, biotechnologischen und biomedizinischen Industrie vom Rohstoff bis zum Produkt erforscht und optimiert werden. Hier sind acht Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft

und sechs Hochschulen sowie zahlreiche Unternehmen eingebunden. Koordiniert wird das Vorhaben von Professor Frank Emmrich, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie IZI, und Professor Ralf B. Wehrspohn, Leiter des

Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM, Institutsteil Halle.

Die Fachgruppe »Zell-funktionale Bildanalyse«

Professor Reimund Neugebauer und Professor Markus Krabbes, kommissarischer Rektor der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig, unterzeichneten heute im Beisein von Ministerpräsident Stanislaw Tillch die Absichtserklärung zur

Zusammenarbeit. Mit der gemeinsamen Fraunhofer-Fachgruppe »Zell-funktionale Bildanalyse« soll der Forschungsschwerpunkt Regenerative Medizin in Leipzig weiter

ausgebaut werden. Dabei bringen beide Partner ihre jeweiligen Stärken ein.

»Die angewandte Biotechnologie und die Medizintechnik zählen weit über den Freistaat Sachsen hinaus zu den Forschungs- und Unternehmensbereichen der Zukunft. Die Bündelung von Kompetenzen und die Förderung nachhaltigen Forschungs-Knowhows über Landesgrenzen hinaus ist wichtig, wenn wir weltweit ganz vorn mit dabei sein wollen. Heute

haben wir hierfür das Fundament gelegt. Wissenschaftler der Region werden gemeinsam an den Innovationen von morgen forschen. Davon werden nicht nur die Wirtschaft, sondern insbesondere die Menschen profitieren«, sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich. Die Fraunhofer-Gesellschaft mit ihren exzellenten

Kompetenzen in Lehre, Anwendung und Forschung sei dabei ein ausgezeichneter Partner der Universitäten, Hochschulen und der Region insgesamt. »Der Freistaat Sachsen kann nunmehr seine Position unter den Top 5-Biotechnologie-Regionen in Deutschland weiter ausbauen und sich noch besser international etablieren«, so Tillich.

In der Regenerativen Medizin versuchen Wissenschaftler geschädigte Organe wiederherzustellen. Ein wichtiger Baustein dafür ist die präzise Beschreibung des aktuellen Funktionszustands von Zellen und Gewebe. Hierbei helfen exakte Bildanalysen. Unter

der Leitung von Professor Ulf-Dietrich Braumann, Lehrstuhl Biotronische Systeme an der HTWK, erarbeiten die Experten neue Untersuchungsverfahren für viele verschiedene

Gewebetypen. Bei diesen Bildanalysen müssen die Zellen nicht mehr wie bisher zerstört werden. Die Vorteile für beide Partner: Am Fraunhofer IZI werden mit dem Vorhaben die Kompetenzen in der medizinisch-diagnostischen Bildgebung ausgebaut. Die HTWK

Leipzig vertieft damit den Bereich bildgebender Verfahren als strategisches Lehr- und Forschungsfeld. Studierende der Professur für Biotronische Systeme der HTWK werden frühzeitig an aktuelle international kompetitive Forschung herangeführt.

Im Herbst 2014 soll die Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Biotronische Systeme und dem Fraunhofer IZI starten. Fraunhofer stellt dafür 1,5 Mio Euro in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung. Die HTWK Leipzig bringt sich – unterstützt durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst – mit der genannten

Professur ein. Die Gruppe wird am IZI in Leipzig eingerichtet.

Kooperationspartner des Nationalen Leistungszentrums

»Chemie und Biosystemtechnik«

Fraunhofer-Institute und Einrichtungen:

Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM, Institutsteil Halle

Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI, Leipzig

Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP, Potsdam-Golm

Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa MOEZ, Leipzig

Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP, Leuna

Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik CSP, Halle

Fraunhofer-Projektgruppe Molekulare Wirkstoffbiochemie und Therapieentwicklung

MWT des Fraunhofer IZI, Halle

Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und
Polymerverarbeitung PAZ, Schkopau

Universitäten und Hochschulen:

Universität Leipzig

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg

Hochschule Anhalt (FH), Köthen

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Hochschule Merseburg (FH)

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 67 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Rund 23 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten das jährliche Forschungsvolumen von zwei Milliarden Euro. Davon erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft etwa 70 Prozent aus Aufträgen der Industrie und öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Die internationale Zusammenarbeit wird durch Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien gefördert.

Weitere Ansprechpartner

Jens Augustin | Telefon +49 341 35536-9320 | jens.augustin@izi.fraunhofer.de
| Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI, Leipzig |
www.izi.fraunhofer.de

Medien:

[Dokument: Medieninformation der Fraunhofer-Gesellschaft](#)